

Diese Seite drucken Bilder ein-/ausblenden



[Startseite](#) [Lokales \(Günzburg\)](#) [Theater im Dreierpack](#)

15. November 2010 18:45 Uhr

Theater im Dreierpack

Mit "Familie Metzger spielt verrückt" entzückte die Theatergruppe Bubesheim ihr Premierenpublikum und holte sich mit in der Tat verrückten Szenen herzhaftes Lachen und viel Applaus. *Von Sandra Kraus*



Mit dieser Familie will man nur im Theater zu tun haben. Auf jeden Fall hat die Bubesheimer Theatergruppe mit "Familie Metzger spielt verrückt" ihr Premierenpublikum begeistert. Auf der Bühne agierten (von links) Hermann Ritter, Katja Vereb, Nadine Kiofsky, Karin Rauner, Gisela Feldengut, Stefan Sauter (stehend), Bernd Oehler, Petra Kiofsky und Gerhard Thiel.

Foto: Kraus

Foto: Kraus

Gisela Feldengut und Bernd Oehler führten nicht nur in bewährter Weise Regie, sondern mimten ein urkomisches Ärzteteam, von dem sich wirklich Kranke tunlichst fernhalten sollten. In den Genuss ihrer Behandlung kamen dagegen fast alle Familienmitglieder der Metzgers, und manche von ihnen hatten den Bratpfannen-Stempel von "Giseila" alias Gisela Feldengut wirklich verdient.

"Ferienquiz" der Theaterjugend

Bis allerdings die "großen" Theaterspieler mit ihrem Dreiakter auf die Bühne durften, hatte zuerst die Theaterjugend die Bretter, die die Welt bedeuten, in Beschlag. Die Kindergruppe studierte mit Regisseur Hermann Ritter und Souffleuse Ilona Ritter "Das Ferienquiz" ein. Die aufgeweckten Schulkinder Korbinian, Laura und Leonie Ritter, Selina und Susanne Bissinger, sowie Elias und Johanna Hab überraschten

ihren Lehrer, den Yasmin Bissinger spielte, mit klugen Antworten beim schwierigen Quiz und ließen so manches Theaterspielertalent erkennen.

Schon den Kinderschuhen entwachsen, wagte sich die Jugendgruppe mit "Es passiert nichts in Bubesheim" an einen Einakter. Nico Fritz als Bürgermeister Huber und Yannik Fritz als Polizeimeister Alois standen ihren Mann und gingen nach dem Überfall auf Jonas Hab als James Bond auf Verbrecherjagd. Niko Hab und Nina Mugler mischten als Toni und Viola Müller auch noch kräftig mit und am Ende löste sich alles ganz anders als gedacht auf. Regie führte Gisela Feldengut, souffliert hat Andrea Vereb. Ganz cool nahmen die Teenies den Applaus entgegen und halfen mit, ihre Amtsstube ab- und das Wohnzimmer der Familie Metzger aufzubauen.

Einen Schwank in drei Akten versprach das gedruckte Theaterheftchen und so ging es von Anfang an heftig und deftig in den Sprüchen zur Sache. Opa Hugo, der von Stefan Sauter überaus treffend gespielt wird, macht seiner Familie das Leben wirklich schwer und spielt ihnen "g'spinnate Streiche", nicht ahnend, dass er im Verlauf des Theaterstücks noch wirklich spinnt. Allerdings steht ihm seine Schwiegertochter Linda, resolut und schlagfertig von Karin Rauner dargestellt, in nichts nach, schließlich will sie endlich von ihm das Haus überschrieben haben. Nicht viel zu melden hat ihr Ehemann Fritz, in dessen Rolle Gerhard Thiel glänzt.

Raffiniert eingefädelt Happy End

Viele Lacher erntet Schwägerin Wanda alias Nadine Kiofsky vor allem im Schutzanzug der Hamsterpest. Für den sind die angeblichen Ärzte Julius (Bernd Oehler) und Gisela (Gisela Feldengut) verantwortlich. Eine bessere Besetzung für diese anspruchsvollen Rollen mit der eigenwilligen Sprache und den körperlichen Besonderheiten kann man sich kaum vorstellen. Mit zur Familie gehört dann noch Filius Bernd, der von Hermann Ritter mit Wuschelhaarperücke und viel Mimik gespielt wird.

Nachdem zu einem richtigen Schwank ein bisschen Liebelei gehört, darf die junge Doris, überzeugend von der jüngsten Darstellerin im Team, Katja Vereb, gemimt, und die schon etwas ältere Gerda nicht fehlen. Raffiniert fädelt in dieser Rolle Petra Kiofsky ein Happy End für fast alle ein.

Theaterspieler als Wirtsleute

Gut versteckt, aber trotzdem mit Bravour meisterten Souffleuse Lissy Mugler und Markus Gagstatter für die Technik ihre Aufgaben. Und irgendwie fand sogar eine zweifache Premiere im fast ausverkauften Saal des Gasthauses "zur Linde" in Bubesheim statt. Denn zum ersten Mal sorgte die Theatergruppe selbst für die Bewirtung. "Momentan hat die Wirtschaft keinen Pächter, doch wir wollten wie immer auf unserer angestammten Saalbühne spielen, da kümmerten wir uns eben um Genehmigungen und fleißige Helfer um Ausschank, Küche und Bedienung", erklärt Bernd Oehler.

Vorhang auf bei der Theatergruppe Bubesheim auf der Bühne im Gasthaus "zur Linde" heißt es wieder am 19., 20., 26. und 27. November, jeweils um 20 Uhr. Karten für alle Vorstellungen können noch telefonisch unter der Nummer (08221) 6706 bei Familie Gagstatter vorbestellt werden oder an der Abendkasse gekauft werden.